Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.
Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich vorläufig: Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.
Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 189. Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 24. April **1907.**

Italien.

Man hat in der letzten Zeit, angeregt durch die Entrevue in Gaëta, in Deutschland manch bitteres Wort gegenüber dem südlichen Alliierten gesprochen und geschrieben. Die Gelegenheit war eigentlich nicht dazu angetan; aber ein einmal vorhandenes Mißtrauen bedarf eben nur eines geringen Anstoßes. Es ist das alles aber wirklich mehr eine Frage von Gefühlen als von politischen Erwägungen. Es ist eine offenkundige Tatsache, daß die Sympathien des italienischen Volkes auf seiten Frankreichs und Englands sind. Es ist das teils der Einwirkung der Rassenverwandtschaft mit den Franzosen, teils dem Einflusse einer Phrase zuzuschreiben. Es ist das die wesentlich rhetorische Färbung, die die Grundprinzipien der Demokratie in Frankreich und England allmählich angenommen haben und die auf die radikalen Italiener nahezu berauschend wirkt.

Gegen diese feststehende Gruppierung von Sympathien und Antipathien läßt sich nichts machen. Aber man überschätzt mit Unrecht ihre Bedeutung. Die Diplomatie muß sich nach den Machtfaktoren und den Interessen gruppieren, und nicht nach den Gefühlen. Und da ist doch wirklich die internationale Rolle, die zu spielen Italien gezwungen ist, durch die Verhältnisse in einer Weise vorgezeichnet und klar, daß Mißverständnisse, wie solche bei der Begegnung in Gaëta in Deutschland geäußert worden sind, eigentlich nicht vorkommen sollen.

Die Hebung der italienischen Finanzen, eine an und für sich erstaunliche Leistung, ist mit einem Opfer erkauft. Italien ist nicht gerüstet. Es kann weder gegen Frankreich noch gegen Oesterreich-Ungarn einen Krieg führen. Außerdem hat es eine derart exponierte Küste, daß England ohne Schwierigkeiten einen empfindlichen Druck auf das Land ausüben kann. Italien ist also gezwungen, zu allen diesen drei Mächten in guten Beziehungen zu stehen. Der gefährlichste Gegner ist Oesterreich-Ungarn, dem es auch mit Frankreichs Hilfe, durch welche ja Deutschland zur Unterstützung Oesterreichs gezwungen würde, nicht gewachsen ist. Gegen Oesterreich hat es deshalb keinen anderen Schutz als die deutsche Freundschaft oder den Dreibund. Wenn der Dreibund einmal von irgend einer Seite gekündigt werden sollte, von Italien wird diese Kündigung sicher nicht ausgehen. Die zweitgrößte Gefahr für Italien ist England. Italien hat sehr umfassende Interessen im Mittelmeer. Es könnte dieselben gegenüber einem englischen Antagonismus niemals behaupten. Es ist also gezwungen, seine Mittelmeerpolitik nach der englischen Seite hin zu orientieren. Das hat es schon lange, nicht erst seit der neulichen Begegnung der beiden Könige getan. Und daß es das getan hat, ist erstens der deutschen Politik schon seit langer Zeit bekannt, und steht mit dem Dreibund-Vertrag in gar keiner Beziehung.

Eine Beziehung träte erst in dem Augenblicke ein, in dem ein deutsch-englischer Gegensatz akut würde und ein kriegerischer Konflikt entstände. Dann entsteht für Italien zwischen den österreichischen Bataillonen und den Kanonen der englischen Flotte eine unmögliche und nach beiden Seiten gänzlich unhaltbare Situation. Diese Situation unter allen Umständen zu vermeiden, das ist Italiens erste politische Aufgabe. Und aus dieser Aufgabe heraus muß es streben, zu Deutschland wie zu England in gutem Verhältnis zu stehen und den zwischen diesen beiden Mächten bestehenden Antagonismus nach Kräften zu mildern.

Diese Situation ist so klar, daß alle italienischen Ministerien, ganz gleich nach welcher Seite ihre Sympathien neigen, in dieser einen Richtung wirken müssen, wenn sie ihr Land nicht in sehr gefährliche Abenteuer stürzen wollen. Und um die Bemühungen Italiens um die englische Freundschaft zu verstehen, braucht es wahrlich nicht der Einwirkung des König Eduards oder allerlei kleiner persönlicher Elemente, die hie und da geltend gemacht werden. Es ist einfach die Konsequenz der Verhältnisse. Man sollte deshalb in Deutschland der italienischen Politik mit weit mehr Ruhe gegenüberstehen. P

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Der Kaiser ist gestern mit Gefolge im Automobil in Wiesbaden eingetroffen. Er besichtigte zunächst das Kurhaus und folgte später einer Einladung des Regierungsrats v. Meister zur Frühstückstafel.

Die Budgetkommission des Reichstags.

Die Beratung über den Etat für Ostafrika begann bei den eigenen Einnahmen des Schutzgebiets. Abg. Dr. Semler (nl.) beantragte, die Einnahme aus den Zöllen, die mit 1,9 Millionen in Ansatz gebracht ist, auf 2,4 Millionen Mark zu erhöhen. Kolonialdirektor Dernburg hat, den Etatsansatz nur um 400,000 Mark zu erhöhen. Er gab ein Bild der Entwickelung des wirtschaftlichen Lebens in der Kolonie und überreichte graphische Darstellungen der Ausgaben für die Schutztruppe und der Gesamtausgaben. Die Zölle wurden um 400,000 M. erhöht und die Einnahmen aus den sonstigen Abgaben und Gebühren genehmigt, ebenso die Einnahmen aus dem Eisenbahnbetrieb. Bei den letzteren ging der Kolonialdirektor auf verschiedene Wünsche von Mitgliedern der Kommission ein und erklärte, im Herbst werde eine Vorlage kommen über den Ausbau der Zentralbahn über Kilossa. Die Frage des weiteren Ausbaues der Bahn über Kilossa hinaus sei noch nicht spruchreif. Die Morogoro-Bahn werde am 1. Dezember 1907 Morogoro erreichen. Alsdann vertagte sich die Kommission auf heute.

Taifunschäden im Stillen Ozean.

In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags teilte Kolonialdirektor Dernburg folgendes von S. M. S. „Planet" aus Jap eingegangene vom 18. April datierte Telegramm mit: Der Taifun passierte die Ulithinselgruppe. Kein Mensch wurde getötet oder verletzt. Die Kokospalmen sind zur Hälfte zerstört; die übrigen sind stark beschädigt. Der Nahrungsmittelvorrat ist weggewaschen. Die Eingeborenen haben auf zwei Jahre keine Nahrungsmittel. S. M. S. „Planet" landete gegen die drohende Hungersnot Reis und nahm 114 Eingeborene mit.

Verkehrswesen.

— Der bisher für den Binnenverkehr der deutschen Eisenbahnen eingeführte Ausnahmetarif für Fleisch von frischgeschlachtetem Vieh wird, wie der Berliner Handelskammer mitgeteilt wird, vom 1. Mai 1907 ab auch auf den Auslandsverkehr zwischen dänischen und deutschen Stationen ausgedehnt werden. Ueber die Höhe der Frachtsätze gibt das Verkehrsbureau der Handelskammer nähere Auskunft.

— Wie die „Köln. Ztg." auf Grund zuverlässiger Informationen erklären kann, sind die in der Presse verbreiteten Mitteilungen, wonach über die Frage der Mosel-Saar-Kanalisierung bereits eine Entscheidung getroffen sei, gänzlich unzutreffend.

Heer und Flotte.

— Kaiserliche Marine. Der heimkehrende Transport der von „Condor" abgelösten Besatzung ist mit dem Reichspostdampfer „York" am 22. April in Melbourne eingetroffen und hat am 23. April die Reise nach Adelaide fortgesetzt. „Leipzig" ist am 22. April in Tsingtau eingetroffen.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Bericht der „Saale-Zeitung.")

36. Sitzung vom 23. April, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Dr. Nieberding.

Die zweite Beratung des Etats des Reichsjustizamts wird beim Titel „Gehalt des Staatssekretärs" fortgesetzt.

Abg. Kreth (kons.). Es liegt eine Methode darin, Preußen hier schlecht zu machen. Wir Preußen hüten uns sehr, süddeutsche Verhältnisse hier zu besprechen, obwohl wir sie genau kennen, während die Süddeutschen mit Vorliebe preußische Verhältnisse hier besprechen, obwohl sie keine Ahnung davon haben. (Widerspr.) Wir erkennen die Vorzüge Süddeutschlands, die alte Kultur, die schöne Natur, die frischen frohen Menschen, neidlos an, wir müssen aber von den Süddeutschen auch verlangen, daß sie die Vorzüge Preußens anerkennen, daß sie anerkennen, was Preußen auf allen Gebieten geleistet hat. — Auch ich möchte den Wunsch aussprechen, daß die Strafprozeßreform nach Möglichkeit beschleunigt wird, dieser Wunsch wird von der ganzen Bevölkerung geteilt. Leider ist hier in der Debatte das Wort von den sozialpolitisch ehrlichen Parteien gefallen. Das setzt doch voraus, daß es auch sozialpolitisch unehrliche Parteien gibt. Gegen diese Insinuation müssen wir uns energisch verwahren. Meine Partei hat nichts verheimlicht und offen und ehrlich ihren Standpunkt betont. Sie hat stets gesagt, daß sie Sozialpolitik treiben will, aber nur soweit, daß unsere Industrie lebensfähig bleibt und der Mittelstand nicht geschädigt wird. Auf eine Sozialpolitik, die unsere Industrie konkurrenzunfähig macht, können wir uns nicht einlassen, denn das Vaterland kann nur gedeihen, wenn alle Stände prosperieren. Von der bona fides des Abg. Heine bin ich überzeugt, aber seine Angriffe gingen doch zu weit. Redner geht ausführlich auf die Heinesche Rede ein und weist die Angriffe Heines gegen die Richter zurück. Die Sozialdemokraten haben gar keinen Grund, sich über Heimlichkeiten im Gerichtsverfahren zu beklagen. Bei ihnen geht es doch noch ganz anders zu. Redner verliest aus der bekannten Broschüre der „Edlen Sechs" die Stellen, in denen diese sich über ihr Hinausdrängen aus der „Vorwärts"-Redaktion beklagen. (Lärm bei den Sozialdemokraten.) Weshalb stellt Herr Heine seine schätzenswerte Kraft nicht in den Dienst seiner Partei und sorgt dort für Recht und Gerechtigkeit. Hic Rhodus, hic salta, Herr Heine! (Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Ferner wird es nötig sein, Maßnahmen zu ergreifen gegen die empörende Blasphemie, mit der die Sozialdemokraten alles in den Staub ziehen, was uns heilig ist. So hat die Leipziger Volkszeitung die Königin Luise als eine niedrige Intrigantin bezeichnet, die Preußen schwer geschädigt hat. (Zuruf b. Soz.: Sehr richtig!) Sie sollten sich etwas schämen, so etwas zu rufen. (Abg. Stadthagen ruft: Unverschämt!)

Präsident Graf Stolberg ruft den Abg. Stadthagen zur Ordnung. (Großer Lärm bei den Sozd. Glocke des Präsidenten.)

Abg. Kreth (fortfahrend). Es ist eine Infamie sondergleichen, so etwas zu behaupten. Das sage ich, und das werde ich innerhalb und außerhalb des Hauses vertreten. (Lärm bei den Sozialdemokraten.) Es war eine Erbärmlichkeit! (Zurufe bei den Sozialdemokraten: Zur Ordnung!)

Präsident Graf Stolberg: Der Redner hat nur von Zeitungsartikeln gesprochen.

Abg. Kreth (fortfahrend): Das Empfinden des deutschen Volkes über solche Schamlosigkeiten wird etwas dadurch gemildert, daß solche Dinge meistens von Leuten ausgehen, die keine Rassengemeinschaft mit uns haben. (Gebh. Beifall rechts.)

Abg. Prinz zu Schönaich-Carolath (nl.) trägt an, weshalb denn das Haftpflichtgesetz der Automobile nicht wieder vorgelegt sei. Dies Gesetz sei dringend nötig. Ferner sei es nötig, um den Automobilunfällen nach Möglichkeit vorzubeugen, einheitliche Bestimmungen über das Chauffeur-Examen zu treffen.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Die verbündeten Regierungen sind heute noch der Ansicht, daß der Zustand auf unseren Straßen kein erspriießlicher ist. Wenn das im Vorjahre vorgelegte Gesetz über die Automobile noch nicht vorgelegt ist, so hat das andere Gründe, als der Vorredner zu meinen scheint. In den Beratungen der vorjährigen Kommission sind eben schwere Bedenken zutage getreten, die erst behoben werden müssen. Wir unsererseits verdienen also keinen Vorwurf, daß wir den Entwurf nicht wieder eingebracht haben; ebensowenig konnten wir so schnell mit neuen Vorschlägen kommen. Wir haben uns die Kommissionsverhandlungen zur Lehre dienen lassen und wir sind nun zunächst bedacht, eine Statistik über die Automobilunfälle aufzunehmen. (Abg. Prinz zu Schönaich-Carolath ruft unwillig: Statistik!) — Ja, Sie haben doch in der Kommission eine Statistik verlangt, da können Sie das jetzt doch nicht ins Lächerliche ziehen! Im Laufe des Herbstes wird die Statistik vorliegen und zur Unterlage gesetzlicher Vorschläge dienen können.

Abg. v. Oertzen (Rp.) spricht über die strafrechtliche Behandlung geisteskranker Personen. Er nimmt namentlich auf den Fall der Fürstin Wrede Bezug, die zweifellos in einem Zustande der Willensunfreiheit ihre ungeheuerlichen Handlungen begangen hätte. Es müsse ein Paragraph geschaffen werden, der dem Richter die Befugnis gibt, solche Personen in ein Sanatorium zu schicken.

Hierauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Persönlich bemerkt

Abg. Heine (Soz.): Herr Kreth hat Heinrich Heine zitiert. Ich werde ihm einen anderen Klassiker entgegenhalten. (Zuruf: Goetz von Berlichingen! Stürmische Heiterkeit.) Nun, so hatte ich es gerade nicht gemeint. Ich dachte an Ernst Moritz Arndt: Gott gab uns den „Zorn der freien Rede". Vielleicht war ich allerdings, aber Unrecht soll man auch nicht lieben. Wenn Herr Kreth von den Dingen, über die er spricht, etwas wüßte (Heiterkeit), dann würde er wissen, daß ich das Unrecht bekämpfe, wo ich es auch antreffe.

Eine große Zahl von Rednern gibt nun der Reihe nach die Erklärung ab, daß sie durch den Schluß der Debatte am Reden verhindert worden sind.

Vizepräsident Dr. Paasche meint, es wäre doch einfach, wenn nach solch einem Schlusse der Debatte der Präsident einfach die Rednerliste verlese. (Heiterkeit.) Er tut dies auch.

Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt.

Angenommen werden folgende Resolutionen: 1. Malzan betr. Automobilschäden, 2. Warenhorst betr. Haftung des Tierhalters, 3. Bassermann betr. Sicherung der Bauforderungen, 4. Bassermann betr. Zeugnislzwang der Presse, 5. Albrecht betr. Feststellung des Zeugnisverweigerungsrechts der Abgeordneten, 6. Ablaß betr. Diäten für Schöffen und Geschworene, 7. Hompesch betr. Haftung des Reiches für Schädigung durch Reichsbeamte, und zwar Nr. 1, 3, 6, 7 einstimmig, Nr. 2 gegen die Linke, Nr. 4 gegen die Konservativen, Nr. 5 gegen die Rechte.

Abgelehnt wird die Resolution Ohann (nl.) betr. den Zwangsvergleich. Bei der Abstimmung über die Resolution Bassermann (nl.) „auf Vorlegung eines Reichsgesetzes betr. Haftung des Staates und anderer juristischer Personen des öffentlichen Rechts für Schädigung durch ihre Beamten" bleibt die Abstimmung zweifelhaft. Es muß Nutzzählung (Sammelwirung) stattfinden. Diese ergibt, daß diese Resolution mit 130 gegen 128 Stimmen abgelehnt wird.

Es folgt die Spezialdiskussion des Justizetats.

Abg. Stadthagen (Soz.) erörtert in längerer Rede die Frage der Konkurrenzklausel und kommt auch auf den s. Zt. vom Abg. Heine erwähnten Fall aus der Fabrik des Abg. Frhr. Heyl zu Herrnsheim zurück. Herr v. Heyl hat damals erklärt, daß ein solcher Kontrakt, wie Heine ihn erwähnte, von ihm nie unterzeichnet sei. Nun veröffentlicht aber der „Vorwärts" einen Kontrakt, in dem ein Arbeiter mit 24 M. Wochenlohn sich zu einer event. Konventionalstrafe von 5000 M. verpflichtete. Der Kontrakt trägt die Unterschrift des Herrn v. Heyl. Gegenüber solchem Terrorismus der Unternehmer, der sehr häufig vorkommt, sollte man die Konkurrenzklausel ganz verbieten und Verträge mit einer Konkurrenzklausel für ungültig erklären. In drei Tagen könnte der Reichstag einen solchen Entwurf annehmen. Gegen solche Ausbeutung, gegen solche Auswucherung, gegen solche nationale Schmach muß der Reichstag einschreiten. Seit zwei Jahrzehnten warten wir schon auf einen solchen Gesetzentwurf und das Reichsjustizamt tut noch immer nichts. Wir haben einen Antrag eingebracht und fordern Sie auf, ihn vorzunehmen.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Ich habe bereits erklärt, daß diese Frage einer näheren Prüfung unterliegt. Ich verweise auch auf die Erklärung des Grafen Posadowsky. Es haben schon Erörterungen stattgefunden und es sind auch Sachverständige vernommen worden, und zwar auch aus dem Kreise der Arbeitnehmer. Den Vorwurf, den man gegen uns erhoben hat, daß wir hier einseitig vorgegangen sind, muß ich zurückweisen.

(Schluß folgt in der Abend-Ausgabe.)

Ausland.

Die Sozialrevolutionäre in Frankreich.

Die antimilitaristische Liga und der allgemeine Arbeiterverband in Paris erließen gestern einen Aufruf, in dem das Militär aufgefordert wird, im Falle eines Gesamtausstandes, der das Vorspiel einer Revolution bilden würde, den Offizieren den Gehorsam zu verweigern und event. auch zu energischeren Mitteln zu greifen. Die Anschlagpapiere wurden von der Polizei sofort entfernt.

Die russischen Wirren.

In Kursk wurde im Zentrum der Stadt ein Ingenieur der Moskau-Kurster Eisenbahn durch fünf Revolverschüsse tödlich verwundet. Einer der Täter, der vom Polizeimeister verfolgt wurde, erschoß sich; ein zweiter, der von einem Schutzmann verfolgt wurde, schleuderte eine Bombe, die aber nicht explodierte. Als der Schutzmann den Täter weiter verfolgte, wurde er von diesem getötet. Der Verbrecher entkam.

Halle und Umgegend.

Halle, 24. April.

Privatdozent Dr. Wilhelm Ule, der, wie gemeldet, als Nachfolger von Professor Max Friederichsen, als Professor der Geographie an die Universität Rostock berufen wurde, ist 1861 in Halle geboren und ein Sohn des verstorbenen, durch seine populären naturwissenschaftlichen Schriften („Warum und Weil" u. a.) bekannt gewordenen Privatgelehrten Dr. Otto Ule. Wilhelm U. besuchte das Gymnasium hier und studierte dann unter Alfred Kirchhoff sowie später in Berlin unter Richthofen u. a. Geographie und Geologie. Im Jahre 1891 habilitierte er sich für das erstere Fach an der hiesigen Universität, wo er vor einigen Jahren den Professortitel erhielt. Von seinen ziemlich zahlreichen Veröffentlichungen hat namentlich das „Lehrbuch der Erdkunde für höhere Schulen" 1897 (5. Aufl. 1906) in weiteren Kreisen Anklang und Verbreitung gefunden. Hieran schloß sich ein „Grundriß der allgemeinen Erdkunde" (1900) sowie eine Reihe von Schriften, die sich mit den geographischen und hydrographischen Verhältnissen einzelner Teile Deutschlands befassen, wie „Der Wurmsee in Oberbayern", „Die Mansfelder Seen", „Zur Hydrographie der Saale", „Beiträge zur physikalischen Erforschung der Baltischen Seen" u. a. m. Außerdem gab er die Schrift seines Vaters „Die Erde und die Er-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070424012/fragment/page=0001

scheinungen ihrer Oberfläche" in zweiter Auflage und Friedrich v. Hellwalds Werk „Die Erde und ihre Völker" in vierter Auflage heraus (1898).

Kindergottesdienstarbeit. Zu Beginn des Semesters seien besonders die Studierenden der Theologie auf die Wichtigkeit der Mitarbeit an einem Kindergottesdienste für ihr späteres praktisches Amt hingewiesen. Leider bleiben noch viele Studierende aus Unkenntnis dieser Arbeit fern. Der Leiter des größten hiesigen Kindergottesdienstes, Pastor Richter, Kl. Märkerstr. 1, ist sicher gern zu näherer Auskunft bereit.

Prämiiert. Anläßlich eines vom Allgemeinen Deutschen Stenotachygraphen-Verband veranstalteten Preis-Schön- und Korrektschreibens wurden die Arbeiten dieser Mitglieder des Mitteldeutschen Stenotachygraphenverbandes mit Preisen ausgezeichnet: Magistratsassistent Imme-Halle (1. Preis), Kalkulator Johannes Volckmar-Halle und Lehrer Schlecht-Klein-Crostitz (2. Preise), Magistratsassistent Georg Hoffmann und Kaufmann Arthur Schaaf-Halle sowie Frl. Ella Schmidt-Merseburg (lobende Anerkennungen). Die Herren Imme, Hoffmann und Schaaf sind Mitglieder der Stenotachygraphischen Gesellschaft Halle (Vereinslokal „Zentral-Hotel") und Herr Volckmar ist Mitglied des 1. Halleschen Stenotachygraphen-Vereins (Vereinslokal „Stadt Magdeburg").

Kaiserpanorama, Gr. Ulrichstr. 6. In dieser Woche werden sehr interessante Bilder vom Schwarzwald gezeigt. So besichtigen wir die Schloßruine Baden-Baden, Szenerien am Mummelsee, Partien aus den Badeorten Antogast, Peterstal und Griesbach, die Stadt Offenburg, die Orte Hausach, Wolfach, Haslach, Hornburg, Königsfeld, Villingen, Donaueschingen, die Feste Hohentwil, Partien aus dem Höllental. Mit dieser Gebirgsserie beendet die Ausstellung diese Saison. Das Panorama bleibt während der Sommermonate geschlossen, die Wiedereröffnung erfolgt voraussichtlich am 1. September.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Liberaler Verein. Der nächste Diskussionsabend findet heute, am Mittwoch, abends 8½ Uhr, in der Dresdener Bierhalle statt.

Verein für Dicht- und Tonkunst. Am vergangenen Freitag brachte Schauspieler Max Krüger Dichtungen von Hebbel, Neubert-Drobisch und Alphonse Daudet zu Gehör. War schon die Auswahl nach Form und Gehalt bedeutsam, so steigerte sich der Genuß durch die vorzügliche Wiedergabe der Dichtungen.

Die Fleischer-Innung nahm in ihrer jüngst abgehaltenen Quartalsversammlung einen Meister als Mitglied auf. Die unter Leitung des Rektors Könnecke demnächst hier abzuhaltenden Meisterkurse sollen von den Mitgliedern der Innung gut besucht werden. Dem Fleischer-Gesellen-Gesangverein wurden zur Unterstützung seiner Bestrebungen 50 M. aus der Innungskasse bewilligt. In den heißen Sommermonaten sollen die Mitglieder an den Wochentagen nachmittags auf mehrere Stunden ihre Läden geschlossen halten. Dies geschieht vornehmlich im Interesse des kaufenden Publikums, das dadurch gut abgekühlte frische Ware, die bei der Hitze sonst leicht dem Verderben ausgesetzt ist, erhält. Im vorigen Sommer hat sich diese Maßnahme, an welche sich das Publikum leicht gewöhnt hatte, wohl bewährt. Der Fleischer-Innungs-Bezirkstag findet am 5. Mai in Quedlinburg statt. Die Innung ist durch den Vorstand vertreten. Der diesjährige Deutsche Fleischer-Innungs-Verbandstag findet in Hamburg statt. Die Innung entsendet dahin die Herren Geike und Fischer. Obermeister Schliack gehört dem Verbandsvorstand als Mitglied an. Zum Verbandstage wurden seitens der Innung verschiedene Anträge gestellt. Mitgeteilt wurde u. a. noch, daß am 23. d. M. abends 6 Uhr im Restaurant des Schlachtviehhofes die Aufnahme neuer Lehrlinge und die theoretische Prüfung der Ausgelernten (25) stattfindet.

Der Handwerker-Bildungsverein hatte seine zahlreichen Mitglieder, die Angehörigen und Gäste am Sonntag in den „Kaisersälen" zu einer humoristischen Unterhaltung vereinigt. Sie bot gesangliche Vorträge ernsten und heiteren Inhalts und theatralische Aufführungen.

Harzklub-Zweigverein Halle. Die Teilnehmerliste zu dem am 27. ds. in der Saalschloßbrauerei stattfindenden „Walpurgisfest" muß der Anordnung der Festarrangements wegen am 25. ds. abends geschlossen werden. Bisher sind ca. 400 Festkarten entnommen worden. Das Fest selbst wird durch Vorträge von Frl. Stoll, Herren Gruselli, Birkholz und Stahlberg verschönt. Für Straßenbahn-Fahrgelegenheit nachts 2 und 3 Uhr ist gesorgt worden.

Der Hallesche Männer-Turnverein veranstaltete am Sonnabend in der städtischen Turnhalle in der Friesenstraße ein Schauturnen, das sich eines regen Besuches der Mitglieder, der Angehörigen und sonstigen geladenen Gäste erfreute. Nach dem Turnen fand in „Freybergs Garten" ein Kommers mit Damen statt.

Hoffnungsbund. Ein Familienabend des Trothaer Hoffnungsbundes findet heute, Mittwoch, abends im Trothaer Schlößchen statt. Außer Ansprachen werden Deklamationen und musikalische Darbietungen vorgetragen. Jedermann ist willkommen.

Provinzialnachrichten.

* **Querfurt**, 23. April. [Das Kronprinzenpaar] hat sein Erscheinen bei der Trauung der ältesten Tochter des Barons v. Helldorff mit dem Oberleutnant im 1. Garderegiment zu Fuß v. Plessen zugesagt. Die Trauung ist auf den 12. Mai in Mücheln angesetzt.

g. **Schafstädt**, 22. April. [50jähriges Jubiläum.] Am 2. Mai sind 50 Jahre verflossen, daß die Zuckerfabrik Hochheim & Co. hier besteht. Der Tag soll festlich begangen werden.

+ **Weßmar**, 22. April. [Die Bohrungen,] die in den Feldmarken Raßnitz, Weßmar, Röglitz unter Leitung eines Ingenieurs aus Freiberg von einem auswärtigen Konsortium ausgeführt wurden, sind beendet. Nach Feststellung der Ergebnisse wird es sich entscheiden, ob ein Kohlenschacht angelegt wird oder nicht. Die Bohrwerkzeuge sind nach der Müchelner Gegend geschafft worden, wo weitere Bohrungen vorgenommen werden.

* **Wiehe**, 23. April. [Die Stadtverordneten] genehmigten, daß von der früher beschlossenen Anleihe von 25,000 M. zunächst für Straßenbau 19,500 M. entliehen und mit 2 Proz. amortisiert werden.

* **Sangerhausen**, 23. April. [Bismarckeichen.] Die Fürstin v. Bismarck hat unserem Harzklub-Zweigverein 10 Bismarckeichen aus dem Sachsenwalde überwiesen, die bereits hier angekommen sind. Die Eichen sind für den jungen Wald am hohen Berge bestimmt und sollen unter dem Namen „Bismarckeichen" zu einer Gruppe verpflanzt werden. Bildhauer Lehmann hat sich bereit erklärt, einen passenden Stein zuzuhauen, der in den Bismarckeichen aufgestellt wird.

* **Zeitz**, 23. April. [Bahnhof-Umbau.] Generaldirektor Winckler erklärte in der letzten Magistratssitzung, nach einer im Ministerium der öffentlichen Arbeiten gehabten Unterredung könne er mitteilen, daß mit dem Um- und Neubau des Zeitzer Güter- und Personen-Bahnhofs im nächsten Jahre, nachdem auch die Sächsische Staatsbahnverwaltung ihr Einverständnis ausgesprochen, begonnen werden könne. In den E[illegible] 1908 würde die erste Baurate eingestellt werden. [illegible] hiesigen Bürgerschaft mit Recht als unschön bezeich[illegible]gangsbrücke wäre daher nur als ein Notbehelf zu betra[illegible] würde in absehbarer Zeit wieder abgebrochen.

* **Mühlhausen**, 23. April. [Die Stadtverordneten] verhandelten in letzter Sitzung über den Bau einer neuen Volksschule. Durch den geplanten Bau sollen geradezu unhaltbare Zustände auf dem Gebiete des Schulwesens beseitigt werden, unter denen Lehrer und Kinder zu leiden haben. So sind zur Zeit 27 Klassen in 8 verschiedenen Häusern untergebracht, in denen die Klassenzimmer, nach den Worten des Oberbürgermeisters, vielfach in hygienischer Beziehung nicht einwandfrei sind. Die Schule soll als 36 klassige Doppelschule unter zwei Rektoren gebaut werden. Der ursprüngliche Plan einer 20 klassigen Schule wurde fallen gelassen, da dann sofort mit dem Bau einer vierten Schule begonnen werden müßte, wodurch sich die Kosten um 123,000 M. vermehren würden. Auch das Projekt einer 31 klassigen Doppelschule wurde verworfen, weil die Schule sofort nach Fertigstellung besetzt sein würde. Die Ausführungskosten einer Schule mit 36 Klassen belaufen sich auf 411,000 M.

* **Stendal**, 23. April. [Eine Polenkaserne] brannte gestern nacht in Uenglingen auf dem Rittergute des Herrn Faber nieder, die von etwa 50 Menschen bewohnt wird. Zum Glück gelang es, alle in Sicherheit zu bringen.

— [Ordensverleihungen.] Verliehen wurde: Dem emeritierten Pastor Karl Buchmann zu Ballenstedt a. H., bisher in Belleben, der Rote Adler-Orden vierter Klasse; dem Bürgermeister a. D. Eduard Weydemann zu Quedlinburg der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse; dem Kirchendiener Andreas Riechmann zu Nachterstedt im Kreise Quedlinburg, den Obergärtnern Karl Weiße und Gustav Hahn, dem Gärtnerobergehilfen Friedrich Voigt, sämtlich zu Quedlinburg, sowie dem Schlossermeister Albert Dathe und dem Tischler Paul Schmidt, beide zu Naumburg a. S., das Allgemeine Ehrenzeichen.

— [Personal-Nachricht.] Der Lehrer Diplom-Ingenieur Arthur Dahme an der höheren Maschinenbauschule in Magdeburg ist zum Oberlehrer ernannt worden.

* **Bernburg**, 23. April. [Kaufmann Louis Damm] starb in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag an den Folgen einer Operation. Er gehörte vom Jahre 1872 bis 1902, also 30 Jahre, ununterbrochen dem Gemeinderate an. Sechs Jahre lang, von 1889 bis 1895, war er Hauptmann der Schützengilde, die ihn 1895 zum Ehrenmitgliede ernannte.

* **Dessau**, 23. April. [Durch Umfallen eines Spirituskochers] erlitt hier eine Frau Schröter in der Teichstraße so schwere Brandwunden am ganzen Unterkörper, daß sie von der Sanitätswache nach dem Krankenhause gebracht werden mußte. Ihr Zustand gibt zu Besorgnissen für das Leben Anlaß.

* **Hecklingen** (Anhalt), 23. April. [Unglücksfall.] Hier fiel das dreijährige Söhnchen der Arbeiterfamilie Sch., das auf dem Hofe spielte, in die Abortgrube und erstickte.

* **Sonneberg**, 23. April. [Feuer] entstand Sonntag Nacht im benachbarten Ebersdorf (Neustadt) beim Landwirt Bernhard Büchner in den Stallgebäuden. Das Vieh konnte vollzählig gerettet werden, aber das Stallgebäude war dem verheerenden Element unrettbar verfallen. Während die Wehr noch mit dem Brande beschäftigt war, brach am entgegengesetzten Ende des Ortes beim Schultheiß Johann Hofmann Feuer aus. Es gelang hier den Anstrengungen der Wehren den Brand zu löschen und das Stallgebäude noch einigermaßen zu erhalten. In beiden Fällen wird Brandstiftung angenommen.

Elsterberg, 23. April. [Zusammenbruch eines Bankhauses.] Ueber das Vermögen des Bankiers Rieß hier, eines im ganzen Vogtlande bekannten Geschäfts, das überaus großes Vertrauen genoß, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Dieser unerwartete Zusammenbruch erregt allseitige Bestürzung, zumal der Bankier Rieß am Donnerstag plötzlich verstarb. Obwohl angenommen wurde, ein Herzschlag sei die Ursache gewesen, geht hier, wie die „Geraer Ztg." mitteilt, doch das Gerücht, daß R. Gift genommen habe. Wie hoch die Verbindlichkeiten sind, läßt sich zur Stunde nur annähernd vermuten, da die Buchungen sehr mangelhaft waren. Der Platz Elsterberg selbst soll mit 150,000 M. in Frage kommen, was für den kleinen Ort natürlich viel bedeutet und manche Existenz stark in Gefahr bringt. Im ganzen spricht man von 400,000 M. Passiven. Auch einige größere Bankhäuser sind mit hohen Beträgen engagiert.

Gerichtsverhandlungen.

Vom Oberverwaltungsgericht.

m. Der Regierungspräsident zu Merseburg hatte sich am 27. Dezember 1905 veranlaßt gesehen, über den Ersten Bürgermeister Dr. Belian zu Eilenburg eine Ordnungsstrafe in Form einer Warnung zu erlassen. Eilenburg war früher im Provinziallandtag durch seinen Bürgermeister vertreten gewesen. Als der Erste Bürgermeister Dr. Belian nicht in den Provinziallantag gewählt wurde, führte er dies auf das Verhalten des Landrats zurück. Der Magistrat gab darauf eine Erklärung ab, welche auch dem Landrat zugeschickt wurde. In dieser Erklärung hieß es u. a., es sei bedauerlich, daß der Landrat gegen die Stadt Eilenburg Partei ergriffen habe; es werde gebeten, der Stadt mehr Objektivität und Wohlwollen zu erweisen, damit die Stadt dem Landrat Vertrauen entgegenbringen könne. Als der Regierungspräsident hiervon Kenntnis erhielt, erließ er gegen den Ersten Bürgermeister die Strafverfügung, weil die an den Landrat abgeschickte Erklärung nach Form und Inhalt unschicklich gewesen sei; die Kritik erschien besonders deshalb ungehörig, weil der Landrat in polizeilichen Angelegenheiten der Vorgesetzte des Ersten Bürgermeisters sei. Nach fruchtloser Beschwerde erhob der Erste Bürgermeister gegen den Oberpräsidenten Klage beim Oberwaltungsgericht und betonte, er sei verpflichtet gewesen, den Magistratsbeschluß auszuführen. Der Magistrat habe es als Zurücksetzung empfunden, daß die Stadt nicht mehr im Provinziallandtage vertreten sei. Das Oberverwaltungsgericht erkannte aber auf Abweisung der Klage und führte u. a. aus, indem sich der Erste Bürgermeister an dem Mißtrauensvotum gegen den Landrat beteiligte, habe er die dem Landrat schuldige Achtung verletzt und sich disziplinarisch strafbar gemacht.

Mannheim, 22. April. Das Schwurgericht verurteilte die Frau Kaufmann Silberberg wegen Tötung ihres Kindes durch fortgesetzte Mißhandlungen zu vier Jahren Gefängnis.

Kunst und Wissenschaft.

Der Kaiser und die deutschen Ausgrabungen in Numantia. Wie aus Homburg v. d. H. berichtet wird, besichtigte der Kaiser am 19. April bei seinem ersten Besuch auf der Saalburg die Funde von den Ausgrabungen in Numantia. Prof. Dr. A. Schulten-Erlangen, der Leiter dieser Ausgrabungen, berichtete dem Kaiser über das Unternehmen und seine Ergebnisse. Der Kaiser bekundete sein andauerndes lebhaftes Interesse für die Ausgrabungen in Numantia und beglückwünschte Prof. Schulten zu seinen bisherigen Erfolgen. Die Grabungen werden voraussichtlich in diesem Jahre fortgesetzt werden.

Nachklänge zum Berliner Gastspiel Beerbohm Trees. Aus London wird berichtet: Beerbohm Tree ist nun wieder in London angelangt und blickt mit höchster Befriedigung auf sein Berliner Gastspiel zurück. „Ich habe nie eine so glückliche Zeit verlebt," äußerte er sich zu einem Bekannten. „Es war herrlich. Wir fanden eine sehr schöne Aufnahme, und ich glaube nicht, daß die Mitglieder meiner Gesellschaft sich jemals so über eine Reise freuen konnten. Das Publikum hätte nicht liebenswürdiger sein können. Wir hatten zu allen Vorstellungen volle Häuser und am letzten Abend mußten wir Tausende fortschicken." Auf die Frage nach den Kritiken meinte Tree: „Wissen Sie, ich glaube, daß die Berichte über die Schwierigkeiten, die überwunden werden mußten, übertrieben waren. Was die Kritiker anbetrifft — gewiß, einige waren sehr streng, andere nicht. Aber ich habe keine Kritik selbst gelesen, ich hatte zuviel zu tun. Ich möchte sagen, daß die deutschen Kritiker mehr intellektuell sind als einsichtsvoll — ich meine, daß sie ihren Verstand (intellect) beinahe auf Kosten ihres Verständnisses (intelligence) entwickeln." Auf die Frage, ob sich das deutsche Publikum vom englischen unterscheidet, sagte Tree: „Es ist ganz anders, wirklich ganz anders. Ich möchte sagen, daß die Deutschen weniger demonstrativ sind; wenigstens am Anfang. Sie empfingen uns mit weniger Applaus, mit weniger Enthusiasmus — aber am Ende glichen sie das aus. Dann applaudieren sie mit mehr Begeisterung, als die Engländer und stellen so das Gleichgewicht her . . ." Seine nächstjährige Gastspielreise will Tree um die gleiche Jahreszeit ausführen. Voraussichtlich werden Berlin, Hannover, Wien und noch ein oder zwei Plätze besucht werden.

Das Phylogenetische Museum in Jena. Die Gemeindebehörden Jenas haben den einstimmigen Beschluß gefaßt, für die Errichtung des zu Ehren Ernst Haeckels zu erbauenden phylogenetischen Museums als Grundstück ein städtisches Areal am Neutor, in der Nähe des von Haeckel geleiteten zoologischen Instituts, unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Der Bau, mit welchem sofort begonnen wird, soll noch im Herbst d. J. fertig gestellt werden. Die im wesentlichen von der Universität gestiftete Sammlung von Naturgegenständen, Bildern usw., soll dem größeren Publikum Bedeutung und Wesen der Stammesgeschichte erläutern.

Die Ausstellung ohne Katalog. Die Anna Amalie-Ausstellung in Weimar mußte bereits am dritten Tage nach ihrer Eröffnung wieder geschlossen werden, weil die Kataloge ausgegangen waren. Ohne Katalog war eine Orientierung trotz aller Uebersichtlichkeit so gut wie unmöglich. Es besteht die Absicht, einen Neudruck des Kataloges zu veranstalten und die Ausstellung anläßlich der Tagung der Deutschen Goethe-Gesellschaft nochmals ins Leben zu rufen.

Lichtenbergs Haus in Göttingen soll, wie wir kürzlich mitteilten, abgebrochen werden. Es scheint diesem Schicksal in der Tat nicht entgehen zu können. Die Stadtverwaltung hat alle Möglichkeiten, das Haus zu retten, erwogen, es hat sich aber kein Weg finden lassen. Was an dem Hause wertvoll als Reliquie war, z. B. der Blitzableiter, der seinerzeit der erste in Europa war, ist der städtischen Altertumssammlung überwiesen worden.

Hauptmann und Ibsen in Japan. Gerhart Hauptmann und Henrik Ibsen werden nun auch bald auf der Bühne im Lande der Geishas heimisch werden. Vor kurzem weilte der Intendant des Japanischen Theaters in Tokio, S. M. Matsui, in Berlin und erwarb, wie der Verlag Felix Bloch Erben mitteilt, mehrere Stücke der beiden Dichter für sein Theater.

Pearys neue Nordpolexpedition. Aus New York wird berichtet: Der Nordpolfahrer Robert S. Peary hat am 19. d. vom Marineamt einen neuen Urlaub auf drei Jahre erwirkt und begibt sich jetzt eifrig an die Vorbereitungen zu seiner neuen Nordpolexpedition, die anfangs Juni abfahren soll. Die Finanzfrage ist vollständig geregelt, es sind 200,000 Dollars aufgebracht worden, womit alle Kosten bestritten werden können. Peary wird wieder den kleinen Dampfer „Roosevelt" benutzen, da sich das Schiff in dem schweren Eise der hohen Breiten gut bewährt hat.

p. **Hochschulnachrichten.** Der Kirchen- und Staatsrechtslehrer Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Hübler ist verhindert, während des Sommerhalbjahrs seine Lehrtätigkeit an der Universität Berlin auszuüben. — Der Assyriologe Prof. Dr. Hugo Winckler von der Universität Berlin ist während des Sommerhalbjahrs beurlaubt. Auch der Archäologe Prof. Dr. Winnefeld, Vorsteher des Pergamon-Museums in Berlin, ist in der Ausübung seiner Lehrtätigkeit verhindert. — Dr. Martin Kochmann wird sich heute an der Universität Greifswald als Privatdozent für innere Medizin niederlassen. — Prof. Dr. Philipp Lenard in Kiel hat den Ruf an die Universität Heidelberg, deren Ehrendoktor er ist, als Ordinarius der Physik und Leiter des Physikalischen Instituts angenommen. Wie das „Heidelb. Tagebl." mitteilt, ist gleichzeitig 1½ Morgen großes Gelände über dem Neckar für 108,000 Mk. angekauft worden, auf dem ein neues physikalisches Institut erbaut werden soll. Prof. Lenard machte die Annahme des Heidelberger Rufs von der Erstellung dieses Neubaues abhängig. — Der Organist und Chordirigent Zingel in Frankfurt a. O. ist zum akademischen Musiklehrer an Stelle des ausgeschiedenen Musikdirektors Reinbrecht für die Universität Greifswald ernannt worden. — Der am 7. Juli verstorbene Wiener Hofrat Professor Hermann Nothnagel hat seine wissenschaftliche Bibliothek der ersten Wiener medizinischen Universitätsklinik vermacht. — Dr. Otto Peterka wurde als Privatdozent für österreichische Reichsgeschichte und deutsches Recht an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der deutschen Universität Prag zugelassen.

cb. **Bühnenchronik.** Aus Darmstadt wird gemeldet: Der Großherzog hat das Pensionsgesuch des Generaldirektors Werner, das dieser anläßlich seiner 40jährigen Bühnenzugehörigkeit eingereicht hatte, unter Worten der ehrendsten Anerkennung abgelehnt. Er sprach die Hoffnung aus, Werner noch viele Jahre als Leiter des Hoftheaters tätig zu sehen. Die Absicht der Gegner Werners, den Generaldirektor durch den „Fall Kaschowska" zu stürzen, ist also vereitelt. — Die Gattin des Kammersängers Knote, eine geborene Amerikanerin, mit der der Künstler in überaus glücklicher Ehe lebte, ist einer Meldung aus München zufolge nach nur zweitägiger Krankheit an einem Nierenleiden gestorben. — Sigmund Vollmann, der Komiker des Hannoverschen Hoftheaters, begeht am 24. d. M. das Jubiläum seiner 25jährigen künstlerischen Tätigkeit. — Wolf von Schwind in München, ein junger Bassist und Enkel Moritz von Schwinds, wurde nach erfolgreichem Probesingen auf fünf Jahre für die Berliner Königliche Oper verpflichtet. — Dr. Otto Briesemeister ist vom Direktor Löwe in Breslau eingeladen worden, den Herodes in den in Budapest und Wien stattfindenden „Salome"-Aufführungen zu singen. Außerdem wird Briesemeister in den Maifestspielen in Prag gastieren. — Das neue Werk Frank Wedekinds, das den Titel „Musik" führt, geht als eine der ersten Novitäten der nächsten Saison in den Berliner Kammerspielen in Szene. — Die Uraufführung der Operette „Der Revisor", nach Gogols gleichnamigem Lustspiel, Musik von Karl Weis, dem bekannten Komponisten der Oper „Der polnische Jude", hatte in Prag durchschlagenden Erfolg. — Im Berliner Schiller-Theater N. brachte das Ensemble des Lustspielhauses eine Novität von Heinrich Lee „Am grünen Weg" mit Erfolg zur Aufführung. — Im Berliner Thalia-Theater fand der Schwank „Wo die Liebe hinfällt" von Jean Kren und Artur Lippschitz starken Beifall. — Die Lednersche Theater-Agentur in Berlin ist an Herrn Mahler aus Homburg, einen Bruder der Operetten-Soubrette Rosa Marton, verkauft worden. Der Kaufpreis beträgt 75,000 M.

r. **Kleine Mitteilungen.** Prof. Dr. Franz Violet ist als Nachfolger des nach Leipzig übergesiedelten Dr. Houben zum Sekretär der Deutschen Bibliographischen Gesellschaft in Berlin ernannt worden. — Zum Direktor der seither von Prof. W. Bopp geleiteten Hochschule für Musik in Mannheim ist der Musikdirektor Karl Zuschneid aus Erfurt berufen worden. — Adolf Stern hat einen bis auf die nur skizzierten Schlußkapitel fertigen zweibändigen Roman „Die Ausgestoßenen" hinterlassen, den Privatdozent Dr. Karl Reuschel, ein Schüler Sterns, herausgeben wird. — Die Firma F. Krupp, Aktiengesellschaft, Essen, schenkte zur Vollendung und Ausstattung des Aliso-Museums in Haltern die Summe von 3500 M. — Konzertmeister Wendling aus Stuttgart ist an Stelle von Willy Heß als Konzertmeister des Symphonieorchesters in Boston von Dr. Muck für Oktober 1907 bis Mai 1908 verpflichtet worden. — Aus Nürnberg wird gemeldet: Eine Abordnung Münchener Künstler besichtigte den Stadtpark in Erding zur Auswahl eines geeigneten Platzes für ein Denk-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070424012/fragment/page=0002

Lorenzo Lotto wurde vor kurzem aus Privatbesitz von dem italienischen Staate erworben und der Galerie in Venedig überwiesen. Es ist das Porträt eines Mannes in Halbfigur. — Für die deutsch-nationale Skulptur und Architektur-ausstellung in New York sind die Vorbereitungen soweit gediehen, daß sich in diesen Tagen eine Kommission nach Amerika begeben wird, um dort für die Ausstellung zu agitieren. — Das Mitglied der Académie française, Schriftsteller André Theuriet, ist gestern in Paris gestorben.

Vermischtes.

Schwerer Unfall. In der Fabrik der Berlin-Anhalter Maschinenbau-Aktiengesellschaft in der Reutlinstraße zu Berlin ereignete sich am Sonnabend vormittag gegen 11 Uhr ein schwerer Unfall. Bei der Abnahme des Neubaues löste sich eine schwere eiserne Schiebetür aus dem Rahmen und begrub den Generaldirektor der Fabrik, Blume, den Baurat Lüdker und den Polizeileutnant Henz unter sich. Alle drei wurden schwer verwundet und nach der Unfallstation in der Huttenstraße gebracht. Die drei Herren gehörten der Prüfungskommission an, die vom Polizeipräsidium Charlottenburg entsandt worden war.

Vier Geldschrankknacker wurden Freitag nacht in Berlin durch einen Kriminalbeamten ergriffen, als sie in dem Kontor der Gasglühlichtgesellschaft Krone in der Köpenickerstraße einen Einbruch verübten. Da ihnen kein anderer Ausweg blieb, flohen sie auf den Boden und wurden dort nach kurzem Kampfe überwältigt.

Der Bettler mit dem Phonographen. Ein neues Hilfsmittel hat sich in Berlin ein stummer Bettler ausgedacht, um Mitleid zu erwecken. Ein gebrechlicher Mann läutet an den Wohnungstüren und hält dem Oeffnenden einen kleinen Phonographen entgegen, auf dem er eine Walze in Bewegung setzt. Wohl jeder schaut verdutzt auf den alten Mann, der mit bittender Gebärde auf den Apparat weist, und schon ertönt aus dem letzteren eine herzbewegende Geschichte. Der Apparat erzählt, daß sein Inhaber ein 65jähriger Korbmacher sei, der vor vier Jahren infolge eines Schlaganfalls die Sprache verloren habe. Zum Schluß ertönt dann aus dem Trichter die Bitte, den Greis durch eine Spende zu unterstützen. Dieses Bittgesuch bleibt selten ohne Erfolg.

Selbstmord durch Erschießen verübte Hauptmann von Belkow vom Stargarder Infanterie-Regiment, angeblich aus Gram über den Tod seiner Gattin.

Der Doppelmörder Müller aus Dornburg in Franken, der vom Schwurgericht in Bayreuth zweimal zum Tode verurteilt wurde, ist im Gefängnis schwer erkrankt. Da es sich um galoppierende Schwindsucht handelt, so erscheint eine Wiederherstellung ausgeschlossen.

Das verscharrte Kind. Als in Köln am Sonntag ein Spaziergänger mit seinem Hunde am Ubierring entlangspazierte, blieb der Hund plötzlich vor einem Schutthaufen scharrend und bellend stehen und war nicht zum Verlassen des Platzes zu bewegen. Der Herr scharrte nun mit anderen des Weges kommenden Leuten den Erdhügel zurück und fand den Körper eines in Windeln gehüllten vier Monate alten Knaben, der noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Das Kind wurde sofort ins Hospital geschafft, wo es sich erholte, so daß die Aerzte hoffen, das dem Tode geweihte Kind am Leben zu erhalten. Die Polizei forscht eifrig nach dem Täter.

Der Fall Wrede. Das Landgericht in Güstrow, das die Untersuchung gegen die Fürstin Camilla Wrede wegen der Silberdiebstahlsaffäre führt, erkannte auf Grund ärztlicher Gutachten auf Einstellung des Verfahrens.

Gattenmörder. In Schneidemühl wurde unter dem Verdachte, seine Frau ermordet und dann verbrannt zu haben, der Arbeiter Franke verhaftet.

Wechselfälscher. Der Holzkaufmann Freudental in Beuthen wurde am Mittwoch, als er vor dem Untersuchungsrichter erscheinen sollte, flüchtig. Auf die Namen galizischer Händler hatte er mehrere Wechsel über 50,000 M. gefälscht, durch die ein privates Bankgeschäft geschädigt ist. Freudental genoß schon seit Jahren keinen Kredit mehr und hielt sich lediglich durch Wechselfälschungen über Wasser.

Meuterei an Bord. An Bord des aus Taltal (Chile) in Dünkirchen angekommenen Dreimasters „Femce" kam es während der Fahrt zu Streitigkeiten zwischen deutschen, italienischen und schottischen Matrosen. Die Deutschen und die Schotten zwangen den Kapitän, einen Italiener zwei Monate lang in Eisen zu legen. Das Schiff wird jetzt hier von Gendarmen bewacht.

Verunglückte Touristen. Zwei Touristen, ein Ingenieur der schweizerischen Bundesbahnen und ein Angestellter einer Züricher Firma, die am Sonnabend von Zürich aufgebrochen waren, um den 1956 m hohen Speer zu besteigen, sind am Sonntag vormittag tödlich verunglückt; ihre Leichen wurden geborgen. Die beiden, Ernst Kaffer und Otto Hegerter, hatten die Besteigung mit vier Kameraden unternommen, verirrten sich aber und beschlossen umzukehren. Beim Herunterrutschen auf einer über 100 m hohen Feldwand stürzten sie zu Tode, während die vier anderen rechtzeitig anhalten konnten.

Der Wiener Männergesangverein trat am Sonntag früh eine Sängerfahrt nach Amerika an, an der 170 Sänger und 170 Freunde des Vereins teilnehmen.

Floßkatastrophe. Im alten Donaubett bei Wien, in der Nähe der Kaisermühlen, sank ein großes Floß infolge Ueberlastung. Von 38 Personen ertranken zwei, die übrigen wurden gerettet.

Explodierte Granate. Auf dem Artillerieschießplatz in Kapi (Ungarn) fanden Knaben eine Granate, mit der sie hantierten. Plötzlich explodierte das Geschoß. Ein Knabe wurde in Stücke zerrissen, drei weitere erlitten tödliche Verletzungen.

Streik in Paris. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung der Hotelbediensteten in Paris wurde der allgemeine Ausstand beschlossen.

Großfeuer in Toulon. In einer Werkstätte des Arsenals von Toulon brach in der vergangenen Nacht Feuer aus. Rettungsmannschaften sind an der Arbeit. Der Schaden soll erheblich sein.

Sport-Zeitung.

Fußballsport.

Am Sonntag standen sich auf dem Sandanger die II. Mannschaft des H. F.-C. „Sportbrüder" und die I. Mannschaft des H. F.-C. „Fortuna" in einem Wettspiel gegenüber. Jener Verein siegte über „Fortuna" mit 8:3.

Athletik.

Frankfurt a. M., 23. April. Die Ringkämpfe im Schumann-Theater gingen gestern abend zu Ende. Den ersten Preis erhielt Eberle, der gestern im Entscheidungskampfe Petrow besiegte; dieser wurde Zweiter, Dritter Autonitzsch, Vierter Weber, Fünfter Urban Christoph.

Bädernachrichten.

Das bekannte Soolbad Kösen liegt geschützt in einem Talkessel des Saaltales. Dieser Vorzug und seine schöne Umgebung, in der Laubwald, Wiesen, Feld und Wasser abwechseln, lassen es zu einem Frühjahrsaufenthalte für den, der keine lange Reise nach dem Süden unternehmen will und kann, recht geeignet erscheinen. Das „Kurhaus mutiger Ritter" bietet die beste Gelegenheit zum angenehmen Wohnen. Die Zimmer sind mit Zentralheizung und elektrischem Lichte versehen, und Pension wird schon bei kurzem Aufenthalte gewährt. Auch jetzt können bereits Soolbadekuren gemacht werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Kaiser in Wiesbaden.

Wiesbaden, 24. April. An der Besichtigung des Neubaues des Kurhauses durch den Kaiser nahm auch der Chef des Zivilkabinetts von Lucanus teil. Am Nachmittag machte der Kaiser mit den Herren seiner Umgebung einen Ausflug in Automobilen auf die Platte. Im Laufe des Nachmittags traf hier Prinz August Wilhelm von Homburg ein. Nach der Abendtafel besuchten der Kaiser, Prinz August Wilhelm und die Herren der Umgebung das königliche Theater, wo „Maurer und Schlosser" von Aubert gegeben wurde.

Die Frankfurter Handelshochschule.

Frankfurt a. M., 24. April. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß gestern einstimmig, den Zuschuß zur Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften von 30,000 M. auf 75,000 M. zu erhöhen. Der städtische Zuschuß soll in erster Linie zur Erhaltung des Charakters der Akademie als ein Fortbildungsinstitut für Praktiker verwendet werden. Zur Einrichtung ständiger Meisterkurse wurden ferner 37,000 M. bewilligt.

Kaiser Franz Josef in Prag.

Prag, 24. Aprl. Der Kaiser besichtigte gestern die Klarsche Blindenanstalt und fuhr sodann zu dem Gebäude des Landeskulturrates für Böhmen, wo ihn der Präsident Fürst v. Lotkowitz sowie die Sektionsvorstände Prasek und Schreiner mit Ansprachen begrüßten. Der Kaiser erwiderte, daß ihn die Huldigung mit Wohlgefallen erfülle, und sprach die Zuversicht aus, daß der Landeskulturrat auch fernerhin die landwirtschaftlichen Interessen, welche die Regierung stets zu fördern bemüht sei, in Obhut nehmen werde. Nach Besichtigung der Landeskulturtechnischen Ausstellung begab sich der Monarch zu der Rosenkranzanstalt, einem Asyl für verkrüppelte und verlassene Kinder, und kehrte dann unter den Ovationen der Bevölkerung in die Hofburg zurück.

Lohnkämpfe.

Berlin, 24. April. Eine gestern nachmittag abgehaltene von 2000 Bäckergesellen besuchte Versammlung beschloß einstimmig, den Oberbürgermeister als Vermittler anzurufen, um den Meistern noch einmal die Hand zum Frieden zu bieten.

Aachen, 24. April. Eine von über 500 Personen besuchte Versammlung christlicher Bauarbeiter beschloß, die Arbeit in kürzester Frist niederzulegen.

Görlitz, 24. April. Hier streiken die Maler, Lackierer und Anstreicher.

Budapest, 24. April. In Lupeny (Komitat Hunyad) sind in den Kohlenbergwerken 1500 Arbeiter in den Ausstand getreten.

Paris, 23. April. In Revin (Dep. Ardennes) sind 2000 Arbeiter von 17 Metallgießereien auf Befehl des Syndikats wegen einer neueingeführten Dienstordnung in den Ausstand getreten.

Die englische Heeresreorganisation.

London, 24. April. Unterhaus. Im Verlaufe der Beratung der Vorlage betr. die Territorialarmee wies Kriegsminister Haldane darauf hin, daß die Premierminister der Kolonien einstimmig erklärt hätten, daß seine (Haldanes) Vorschläge der beste Plan für die Organisation des Heeres seien, und daß sie vorgeschlagen hätten, diese Vorschläge für die Organisation ihrer eigenen heimatlichen Streitkräfte als Muster zu nehmen, so daß nicht nur die 300,000 Mann, die die englische Territorialarmee bilden, vorhanden sein würden, sondern daß im ganzen Reiche eine Kette von territorialen Streitkräften bestehen würde, was ein wirkliches Gefühl von Sicherheit verleihen könnte. (Beifall.) Die Regierung betrachte die Vorlage als ein Bollwerk gegen die allgemeine Aushebung. Die zweite Lesung der Vorlage wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Genf, 24. April. Die Sicherheitspolizei verhaftete den von der Staatsanwaltschaft in Halberstadt wegen betrügerischen Bankerotts verfolgen Fritz Böttcher. Derselbe hatte bei seiner Verhaftung 32,400 Franken in schweizerischen Banknoten bei sich.

Leipzig, 24. April. Die hiesige Handelskammer hat sich entschieden gegen die Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen ausgesprochen.

Kassel, 24. April. In Elben wurde durch einen Deckeneinsturz eine Mutter mit ihrem Kinde getötet.

Elberfeld, 24. April. Die Stadtverordneten bewilligten jährlich 10,000 M. zur Unterstützung für bedürftige, seit mindestens 10 Jahren in Elberfeld wohnende Kriegsveteranen. Diese Unterstützungen sollen nicht als Armenunterstützung gelten

Gelsenkirchen, 24. April. Wegen der Ausbreitung der Genickstarre sind in Recklinghausen-Süd und in Hillerlei die Schulen geschlossen worden.

Bayreuth, 24. April. Der Doppelmörder Müller, ehemaliger Lehrer in Dürnberg, der im März dieses Jahres zum zweiten Male vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt wurde, wurde gestern zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Karlsruhe, 24. April. Der Senior der hiesigen Journalisten Leopold Pezold ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

Rom, 24. April. „Giornale d'Italia" bespricht die Meldung des Hirschschen Bureaus über eine Rede des Königs von Italien in Spezia und drückt sein Erstaunen darüber aus, daß einige Berliner Zeitungen in eine solche Falle gehen konnten. Das Blatt rät der Berliner und der Wiener Presse größte Vorsicht an, damit sie nicht tendenziöse Nachrichten einer Fälscherbande aufnähmen.

Rom, 24. April. Der Deputierte Vittorio Cottafavi ist zum Unterstaatssekretär im Finanzministerium ernannt worden.

Palermo, 24. April. Die Yacht „Victoria and Albert" mit dem König und der Königin von England an Bord ist hier eingetroffen.

Petersburg, 24. April. Der Präsident der Duma Golowin wurde gestern in Zarskoje-Sselo vom Zaren in halbstündiger Audienz empfangen. Golowin überreichte dem Zaren eine Denkschrift über die bisherige Tätigkeit der Duma.

London, 24. April. Der „Times" wird aus Peking gemeldet, daß Li-hung-tschangs Adoptivsohn Li-tsching-fang, der Bruder des chinesischen Gesandten in Wien, zum Gesandten in London ernannt worden ist.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Beuthner; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Ploch; für den Handelsteil: i. V.: Dr. Arthur Ploch; für den Inseratenteil: Carl Romacker; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —
(einschließlich „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zuckerraffineriekartell und Ueberspekulation.

Die Ueberspekulation in Raffinaden, die einsetzte, als es vor vielen Wochen bestimmt hieß, die Gründung eines Raffineriekartells erfolge in kurzer Frist, hat bereits ein Opfer gefordert. Eine große Zuckerfirma in Göttingen ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Eine Anzahl von Raffinerien ist dabei mit teilweise recht ansehnlichen Beträgen in Mitleidenschaft gezogen. Es heißt zwar, daß die Schwierigkeiten der Firma bereits durch den bekannten Pariser Zuckerkrach vor zwei Jahren ihren Anfang nahmen und daß sie durch den Preissturz, der auf die Haussebewegung infolge des Aufstandes auf Kuba folgte, vermehrt wurden, aber es steht fest, daß die fortgesetzten nicht zutreffenden Versicherungen, das Kartell käme zustande, als letzte Ursache anzusehen sind. Wir haben von Anfang an, als die Meldungen über den Zusammenschluß der Raffinerien zu einer Verkaufszentrale als in kurzer Zeit bevorstehend auftauchten, die Möglichkeit der Verwirklichung dieses Gedankens in Zweifel gezogen. Die Gründe dafür sind von uns mehrfach auseinandergesetzt worden. Unter der Hand tauchten und tauchen auch jetzt immer wieder Verlautbarungen in der Presse auf, daß es trotz aller bisherigen Mißerfolge in nächster Zeit doch noch zu einer Vereinbarung auf geplanter Grundlage kommen würde. Anfangs hieß es, der 12. März bringe den definitiven Abschluß. Trotz aller Bezweifelungen und Aufforderungen an das Aktionskomitee, sich klipp und klar über den Stand der Dinge zu äußern, zog dieses vor, sich in Schweigen zu hüllen. Es kam nur die Erklärung einiger Interessenten, der man auf den ersten Blick ansah, daß dabei der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen. Nachdem es nun zu kriseln beginnt — welche Folgen der Göttinger Fall nach sich zieht, steht noch dahin — sollte man doch mit der Wahrheit nicht länger mehr zurückhalten. Es wird aber nach dem alten Rezept weiter verfahren. Die Verhandlungen werden von Monat zu Monat vertagt — auch die April-Versammlung des Kartellausschusses brachte nicht das geringste positive Ergebnis — und nach der in Berlin abgehaltenen Sitzung heißt es dann jedesmal, die Aussichten über das Zustandekommen des Kartells seien durchaus nicht ungünstig. So soll jetzt Mitte nächsten Monats einer einzuberufenden Versammlung das Endergebnis der Verhandlungen des sogenannten Syndikats deutscher Zuckerraffinerien mit den einzelnen in Betracht kommenden Fabriken vorgelegt werden. Auch die Mai-Versammlung wird auseinandergehen, ohne daß es zu einem definitiven Abschluß kommt. Mögen die Verhandlungen weitergeführt werden, an ein Gelingen des Planes ist vor der Hand nicht zu denken. Dem steht schon allein die Brüsseler Zuckerkonvention entgegen, die die Ausnutzung des Preises stark einengt. Der Göttinger Fall aber beweist, daß die weitesten Kreise ein Interesse daran haben, die volle Wahrheit über den Stand der Dinge zu erfahren. Es ist nicht so ganz unberechtigt, wenn es offen ausgesprochen wird, es entspräche nur einer Forderung der Geschäftsmoral, wenn verlangt wird, daß der Ausschuß selbst eine offene, wahrheitsgemäße und verständliche Erklärung in dieser so überaus wichtigen Angelegenheit abgibt.

Die Kaligewerkschaft Rothenberg (früher **Hedwigsburg**) zahlt für das erste Quartal d. J. keine Ausbeute. Im vorigen sind je 60 M. pro Quartal und Kux und zwar auf 3500 Kuxe ausgeschüttet worden. Ende vorigen Jahres wurden von den im Portefeuille der Gewerkschaft noch befindlichen 1500 Kuxen 1000 Stück an die Deutsche Bank zum kommissionsweisen Vertrieb begeben, die vom 1. Januar d. J. an der Ausbeute teilnehmen sollten.

Gewerkschaft Neustaßfurt. Wie verlautet hat Kommerzienrat Besserer die Absicht, aus dem Vorstande der Gewerkschaft, die er fast seit ihrem Bestehen geleitet hat, demnächst auszuscheiden.

Gewerkschaft Carlshall i. Hannov. Der Vorstand der Gewerkschaft teilt mit, daß nunmehr nach Beendigung der Bohrungen die Gerechtsame zum Schachtbau als reif zu betrachten sei. Die Vorarbeiten hierfür sind der der Gewerkschaft nahestehenden Fachseite übertragen worden.

4 proz. Stuttgarter Stadtanleihe. Mitte März hatte die Neu-Emission einer 4 proz. Stuttgarter Stadtanleihe zum Kurse von 101 stattgefunden. Gestern erfolgte die Einführung an der Berliner Börse und der Kurs stellte sich nur auf 100,20. Damit bleibt die Bewertung des Papiers nicht nur hinter dem Subskriptionskurse zurück, sondern auch hinter dem Preise, den die Banken selbst an die Kommune Stuttgart gezahlt haben. Der Uebernahmepreis betrug nämlich 100,41.

Das österreichisch-ungarische Zuckerkartell erhöhte die Preise um 1 Kr. für den Doppelzentner.

Bamberg, 24. April. Das **Bankhaus Graser & Müller** hat seine Zahlungen eingestellt. Der Aufenthalt des ausgetretenen Teilhabers Graser ist unbekannt.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 22. April zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks 4913 Wagen von je 10 t Ladegewicht gestellt und 53 nicht gestellt. — Davon entfallen auf den Eisenbahndirektionsbezirk Halle und die Stationen der Lausitzer, Zschipkau—Finsterwalder und Dessau—Wörlitzer Bahn allein gestellt 3054, nicht gestellt 37 Wagen zu 10 t Ladegewicht.

* London, 23. April. [Südafrikanische Minenkurse.] Central Mining 14,12, Chartred 1,43, Cons. Goldfield of SA 4,31, Consol. Min Select. 0,62, De Beers 26,50, East Rand 4,34, Geduld 2,00, General Min. & Fin. 1,37, A. Goerz & Co. 1,18, Jagersfontein 9,75, Otavi 7,50, Randfontein 1,68, Rand Mines 6,96, Roodep Cent Deep 0,56, Roodep United 1,37, Sheba 0,28, South West Africa 21/0, Witwatersr. Deep 3,43.

Rio de Janeiro, 22. April. Wechsel auf London 15 7/32.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen
von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 23. April.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	8100	8200	Hugo	—	1550
Beienrode	5850	6000	Immenrode	1100	1150
Benthe-Aktien	25%	—	Johannashall	2250	2350
Burbach	11,100	11,400	Justus I	58%	60%
Carlsfund	7300	7450	Kaiserode	6800	7100
Cecilienhall	100	150	Ludwigshall	70%	72%
Desdemona	3750	3900	Neustaßfurt	14,000	14,500
Deutschland	3900	4000	Roland	50	70
Friedrichshall	7[illegible]%	100	Ronnenberg (Akt.)	145%	149%
Glückauf-Sondersh.	16,100	16,300	Rothenberg	1025	1975
Günthershall	4000	4075	Sachsen-Weimar	350	400
Hannov. Kali-Akt.	—	45%	Salzdetfurt Kaliw. A.	205%	215%
Hansa	1700	1775	Schieferkaute	725	775
Hattorf	36%	37%	Siegfried I	2100	2200
Heldburg	60%	61%	Sigmundshall	195%	203%
Heldrungen	1025	1075	Teutonia-Aktien	154%	159%
Hohenfels	7800	7900	Wilhelmshall	11,300	11,600
Hohenzollern	4550	4650	Wintershall	11,000	11,300

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

Magdeburg, 23. April. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen stetig, engl. gut 190—198, mittel 182—188, gering —, Sommer-Weizen gut 191—200, mittel — —, Kolben Sommer, gut 202—206, mittel — — —, Rauh-gut 190—195, ausländ. gut 196—200. Roggen fest, inländischer gut 175—178, mittel — — — M., ausländ. gut ——, gering — —. Gerste unver., ausländische Futtergerste gut 150—152 M. Hafer gefragt, inländischer gut 185,00—189,00, mittel — — —, gering — —, ausländ. gut — —, mittel — —, -Wand 165—170. Mais fest, runder gut 140—144, amerikanischer bunter gut 140—142 M.

* Berlin, 23. April. Frühmarkt (amtlich festgestellte Preise Weizen, inländ. 193—193,50 M. Roggen, inländ. 181,50—182,00 M. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 156—165, gute 166—176, russische und Donau leichte 152—156, alles ab Bahn u. frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 193—197, mittel 188—192, gering 184—187, russischer und Donau mittel u. gering — — —, russischer fein — — —, amerik — — — ab Bahn u. frei Wagen. Mais, amer. mixed, guter 141,00—145,00,

abfallender — — —, runder 142,00—145,00 ab Bahn u. frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware, mittel 170—176, feine und Taubenerbsen 178—186, kleine Kocherbsen — — — ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 24,75—26,00. Roggenmehl 0 und 1 23,30—24,70. Weizenkleie 11,40—12,00. Roggenkleie 12,50—13,00 ab Mühle.

* Hamburg, 23. April. Weizen fest, mecklenb. u. ostholstein. 188—196. Roggen stramm, mecklenb. u. altmärk. 176—184, russ. cif. 9 Pud 10/15. April 131,00 M. Gerste fest, südruss. cif. April 127,00 Hafer stramm. holst. u. mecklenb. 184—190. Mais fest, Americ. mixed cif. per April 100,50. La Plata cif. Mai-Juni 102,00.

* Königsberg, 23. April. Weizen inländ. geschäftslos, russ. — —. Roggen willig, 171—162. Gerste unver. Hafer, mittel fest, 172—174, fein 178—180.

Danzig, 23. April. Weizen, inländ. hochb. u. weiß 200, inländ. hellbunt 195, Transit hochb. u. weiß 150, hellbunt 147. Roggen inländ. 173, russische u. poln. 120. Gerste, große 166, kleine 140. Hafer, inländ. 170.

* Antwerpen, 23. April. Weizen fest, Mais fest, Hafer fest, Gerste fest.

New York, 23. April. [Telegr.] Roter Winterweizen. Loco 85⅛ (vorige Notierung 84¼). Weizen, Mai 87⅛ (86¼), Juli 88¼ (87⅝), Sept. 89⅝ (88). Mais Mai 55⅞ (56), Juli 56¼ (56⅛), Sept. 56¼ (—). Mehl 3,20 (3,20). Getreidefracht 1¼ (1¼).

Chicago, 23. April. [Telegr.] Weizen Mai 78¾ (78), Juli 81⅛ (80½). Mais Mai 48⅝ (48½).

Kartoffelmehl und Stärke.

* Berlin, 23. April. Kartoffelmehl und Stärke 17,50—18,00. Feuchte Stärke —,—.

* Magdeburg, 23. April. Kartoffelstärke und -Mehl 17,00—17,25.

Zucker.

* Hamburg, 23. April. nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per April 18,90, Mai 19,05, Aug. 19,30, Okt. 18,70, Dez. 18,60, März 18,95. Stetig.

* London, 23. April. 96 % Javazucker stetig, loco 10 sh. 6 d., Roh-Rübenzucker stetig, loco 9 sh. 5½ d.

* Paris, 23. April. Rohzucker stetig. 88 % neue Kondition 23,25 bis 23,50. Weißer Zucker fest. No. 3 für 100 kg April 26⅛, Mai 26⅜, Mai-Aug. 26¾, Okt.-Jan. 27.

Kaffee.

* Hamburg, 23. April. [6 Uhr.] Kaffee good average Santos per Mai 27,75 Gd., Sept. 28,75 Gd., Dez. 29,25 Gd., März 29,50 Gd. Stetig.

* Hamburg, 23. April. Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack.

* Amsterdam, 23. April. Java-Kaffee good ordinary 33,50.

* Havre, 23. April. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Mai 36,00, Sept. 35,75, Dez. 36,00, März 36,25. Ruhig.

New York, 23. April. Rio fair Nr. 7 6¾.

Petroleum.

* Hamburg, 23. April. Petroleum fest. Stand. white loco 6,80.

* Antwerpen, 23. April. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß loco 21,25 B., April 21,25 B., Mai 21,50 B., Juni-Juli 21,50 B. Fest.

* New York, 23. April. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 8,20, in Philadelphia 8,15, Refined (in Cases) 10,65, Credit Balances at Oil City 1,78.

Spiritus.

* Nordhausen, 23. April. Branntwein, 40 % Vol. für 100 kg 59,25 bis 60,25, 45 % Vol. für 100 kg 66,25—67,25 per loco, April und April-Mai 1907, per Lieferung April—September 1907 75 Pf. teurer, per Lieferung Juni-Sept. 1907 75 Pf. teurer, ohne Faß ab Brennerei.

* Hamburg, 23. April. Spiritus fest April 19,00 G., April-Mai 19,00 G., Mai-Juni 19,00 G.

* Paris, 23. April. Spiritus matt. April 37,25, Mai 37,50, Mai-Aug. 38,00, Sept.-Dez. 35,75.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* Bremen, 23. April. Schmalz fester. Loko, Tubs u. Firkins 46¼ Pf., in Doppeleimern 47 Pf.

* Hamburg, 23. April. Rüböl fest, verzollt 79,00.

* Köln, 23. April. Rüböl, loco 72,00, Mai 70,00, Okt. 67,00.

* Antwerpen, 23. April. Schmalz per April 108,75.

* Paris, 23. April. [Schlußbericht.] Rüböl stetig. April 75,75, Mai 74,00, Mai-Aug. 72,75, Sept.-Dez. 71,50.

* New York, 23. April. [Telegr.] Schmalz, Western steam 9,15, Rohe und Brothers 9,30.

* Chicago, 23. April. [Telegr.] Schmalz, Mai 8,70, Juli 8,82½, Pork per Mai 16,00.

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 23. April. Baumwolle ruhig. Upl. middl. loco 56¾.

* Liverpool, 23. April. [Schluß.] Baumwolle. Umsatz 12000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Tendenz: willig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: stetig. April 5,86, April-Mai 5,81, Mai-Juni 5,81, Juni-Juli 5,75, Juli-August 5,72, August-September 5,65, September-Oktober 5,61, Oktober-November 5,57, November-Dezember 5,56, Dezember-Januar 5,56.

Manchester, 23. April. 20r Water cour. Qualität 9¼, 30r Water courante Qualität 10½, 30r Water bessere Qualität 11⅜, 40r Mule cour. Qualität 11, 40r Mule Wilkinson 11½, 42r Pincops Reyner 10½, 32r Warpcops Lees 10⅞, 36r Warpcops Wellington $12^4/_8$, 60r Cops für Nähzwirn 26, 80r 30, 100r 39, 120r 48, 40r Double cour. Qualität 13¼, 60r Double 18¾, Printers 245.

Chemische Produkte.

London, 22. April. Chilisalp. ord. 11 sh. 6 d., raff. 12 sh. 0 d.

Metalle.

* Hamburg, 23. April. Silber 90,00 Br., 89,25 G.

* London, 23. April. Silber 30¼.

* London, 23. April. [Schluß.] Chilikupfer fest, 99⅞ Lstrl., 3 Mon. 99¾. Zinn stetig, Straits 189¼, 3 Mon. 187. Blei ruhig, span 20⅜, engl. 20⅝. Zink stetig, gewöhnl. Marke 25⅞, spez. 26¼.

* Amsterdam, 23. April. Bankazinn 115,00.

* Glasgow, 23. April. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 56 sh. 9½ d.

* Glasgow, 23. April. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middelsborough 56 sh. 10 d.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	22. April	+1,12	23. April	+1,09	3	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,62	»	+2,60	2	—
do. Unterpegel	»	+1,12	»	+1,04	8	—
Trotha	23. »	+ —	24. »	+ —	—	—
Alsleben, Oberpegel	22. »	+2,65	23. »	+2,61	4	—
do. Unterpegel	»	+2,45	»	+2,34	11	—
Bernburg	»	+2,00	»	+1,93	7	—
Kalbe, Oberpegel	»	+1,88	»	+1,82	6	—
do. Unterpegel	»	+1,92	»	+1,80	12	—

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatte.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	April		Fall	Wuchs		April		Fall	Wuchs
Budweis	22	+0,58	18	—	Torgau	23.	+2,95	25	—
Prag	»	+1,38	20	—	Wittenberg	»	+3,66	4	—
Jungbunzlau	»	+0,34	10	—	Roßlau	»	+3,34	—	6
Laun	»	+0,85	15	—	Barby	»	+3,44	—	16
Pardubitz	»	+0,98	18	—	Magdeburg	»	+2,97	—	8
Brandeis	»	+1,68	1	—	Tangermde.	»	+3,80	—	1
Melnik	»	+1,51	25	—	Wittenberge	»	+3,45	3	—
Leitmeritz	»	+1,37	20	—	Dömitz Peg.	22.	+3,06	8	—
Außig	23.	1,82	23	—	Lauenburg	23.	+3,05	6	—
Dresden	»	+0,35	29	—					

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 176 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse,

23. April.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Amsterdam	5½	London	4½
Berlin Wechs.	5½	Madrid	4½
do. Lombrd.	6½	Paris	3½
Brüssel	5	Petersburg u. Warschau	7
Christiania	5	Schweiz	4½
Ital. Plätze	5	Stockholm	6
Kopenhagen	6	Wien	4½
Lissabon	4		

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St.	9,72bz
8 Gulden-Stücke, öst. do.	— —
Gold-Dollars do.	— —
Imperials, alte do.	— —
do. do. zu 500 G.	— —
do. neue 100 R.G.	215,20bzG
Amerik. Noten 2 u. 1 Doll.	4,2125bz
do. Kp., zhlb. N.-York	— —
Norwegische Banknoten	112,00bzG
Oest. Bkn. Abschn. à 1000 K.	84,95bzG
Russ. do. zu 500 R.	213,65bz
do. do. 5, 3 u. 1 R.	213,50bz
Schwed. Bkn. zu 100 Kr.	112,10bzB
Russ Zoll-Coup. 100 G.-R.	321,70bz
do. do. kleine	321,70bz

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. R.-Schatzanw. 1904	3½	98,50bz
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	100,50bz
Bremer Anl. 1887-1899	3½	94,25G
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	100,50G
do. do. 1904	3½	— —
Hessen, 1893—1900.	3½	94,60bzB
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	— —
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	101,50B
do. do.	3½	93,00bz
Rheinprov. XX-XXI	4	100,20bz
Westf. Prov. II, III, IV	3½	94,20bz
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	100,50bz
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	100,00G
Pomm. Rentenbriefe	4	100,10G
Posensche do.	4	100,30bz
Preußische do.	4	100,10G
Sächsische do.	4	— —
Schlesische do.	4	100,00G
Barmen Stadt-Anl.	3½	94,50bz
Berlin St.-Synode	3½	92,40bz
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	93,80G
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	92,75bz
Cöthen	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	93,75G
Dresden 1900 unk. 10	4	— —
do. 1893	3½	— —
Düsseld. 1888—1903	3½	94,50bz
Eisenach 1899 uncv. 09	4	100,50B
Frankfurt a. M. 1903	3½	96,60G
Glauchau 1894, 1903	3½	95,25G
Halberstadt 1902	3½	94,00B
Köln 1900	4	— —
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	95,10G
Nürnberg St.-A. 1903	3	— —
Westpr. ritt. Pfdb.-B I.		95,10G
do. do. I B		95,90G
Sächs. ldw Pf. b. XXIII	4	— —
do. Kreditbriefe	4	101,00bzG
do. do.	3½	95,50G
Augsburger 7 fl. Lose	—	— —
Bad. Präm.-Anl. v. 67	4%	155,00B
Braunschw. 20 Tlr.-L. Mark per Stück	—	168,00G
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	134,00B
Sachs.-Mein. 7 fl.-L.	—	32,10bz

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb. 1890	5	99,10G
do. Anl. v. 1897	4	86,00bzG
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	— —
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6	51,30bzG
do. 5% do. kleine	1,6	51,30bzG
do 5% Goldanl. P.L.	1,6	50,00bzG
do. 5% do. kleine	1,6	50,00bzG
Japan. Anl.	4	85,10bzG
Oester. Kronen-Rente	4	98,90bz
Portug. Anl. III Spec.	frco	12,75bzG
Rumän. Anl. v. 1894	4	89,30bz
do. do. v. 1905	4	89,60bzG
Russ. Anleihe v. 1905	4½	90,90bzG
do. v. 1890 II. Em.	4	72,20bz
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	— —
do. conv. Obligat.	$3^4/_5$	— —
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	86,60G
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	97,00G
do. do. kleine	4½	97,00G
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	91,00G
do. do. 100 L.	4½	92,10bz
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	84,70bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	99,10G
Schwed. Hyp.-Pfdbr. 4500-3000 M.	4	— —
do. 1500, 600, 300 M.	4	98,70bz
do. Städte-Pfd. 02, 04	4	— —
Ungar. Spark. Pf. I, II	4	95,40G

Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	28,60G
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	39,00B
Oest. 1858 Kredit	fr.	»	374,50bz
do. 1860 L. 20% K.-St.	4	M. %	152,75bz
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	— —
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	250,00bz

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	98,25bzG
do. do. do.	3½	91,60G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	99,75G
Braunschweig-Han. XVI-XVIII	4	98,75bzG
do. XXI, XXII uk. 11	4	99,50G
do. X, XI	3½	94,50G
do. II-IX, XII-XV, u. XIX	3½	92,55G
do. XX unk. b. 1910	3½	93,60G
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	99,00bzG
do. XI-XII unk. 10	4	99,25bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	100,00bzG
do. XIII-XIII A.	3¾	97,50bzG
do. VIII, IX	3½	93,00bzG
Gothaer Gr. Pr.-Pf. I	3½	135,00B
do. do. II	3½	115,50G
do. do. III u. IV	3½	100,20bzG
do. do. VI u. VII	4	99,10G
do. IX u. IXa, unk. 09	4	99,40G
do. X, XII, uk. b. 13, 14	4	99,70bzG
do. V, VIII	3½	94,10bzG
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	95,30G
Hamb. Hyp.-Pfdbr. S. 141-340	4	98,75bzG
do. S. 341-400	4	99,00bzG
do. S. 401-470	4	99,50bzG
do. S. 1-190	3½	93,00bzG
do. S. 311-350	3½	94,00bzG
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	100,60G
do. do. S. IX	4	100,50G
do. S. VII unk. b. 08	3½	95,50G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	100,00G
do. do. alte u. conv.	3½	92,75bzG
Mein. Hyp.-Bk. S. II,		99,25bzG
VI, VII	4	99,25bzG
do. VIII unk. b. 1911	4	99,50bzG
do. IX unk. b. 1914	4	99,75bzG
do. conv.	3½	93,20bzG
do. X unkd. b. 1913	3½	94,30bzG
do. XI unkdb. b. 16	4	100,00bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	100,25bzG
do.	3½	95,00G
Norddtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	99,25bzG
do. S. XIII unk. b. 12	3½	95,25G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	114,50G
do. do. S. X rz. 110	4½	110,25G
do S. XIII, XIV, XVII	4	99,00bzG
do. S. XVIII do. 1910	4	99,00bzG
do. S. XIX do. 1911	4	99,00bzG
do. S. XXI do. 1912	4	99,20G
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	97,00bzG
do. S. XI, XV, XVI cv.	3½	92,75bzG
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1899	4	99,50bzG
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	99,80bzG
do. v. 1906 do. 1912	4	100,10bzG
do. v. 1886, 89	3½	92,50G
do. v. 1894, 1896	3½	92,80G
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	95,30G
do. Comm.-Obl.	4	101,00bz
do. do. v. 67, 91, 96	3½	94,00bzG
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	99,00bzG
do. do. do.	3½	91,60G
do. unk. bis 1913	4	99,60G
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	99,40bzG
do. S. XXV unk. 14	4	99,50bzG
do. S. XXVII unk. 16	4	100,00bzG
do. S. XXVI unk. 14	3¾	97,00bzG
do. S. XXIV unk. 12	3½	93,75bzG
do. Klb.-Obl. unk. 08	4	99,00G
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	105,75bzG
do. do. IV unk. 12	3¾	98,50G
do. do. III unk. 12	3½	95,75G
Rh.-W. B.-C. S. IX, IXa	4	99,30bzG
do. S. VI unk. b. 08	3½	93,70G
do. S. X unk. b. 15	4	100,00G
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	100,25G
do. S. IV unk. b. 1910	4	100,00G
do. S. II unk. b. 1908	3½	95,50G
Schwarzbg. Hyp.-B. II. III u. V	4	99,40G
do. S. VI unk. b. 12	4	100,20G
do. Ser. I	3½	95,80G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	99,60G
do. Ser. I	4	99,60G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	99,60G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	99,70G
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	100,00G
do. Ser. III	3½	93,30G
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	94,30G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	128,75G
Braunschw. Bank	6	116,90bz
Bresl. Wechsl.-Bank	6	106,50B
Coburger Kreditbank	5	94,10G
Danziger Privatbank	7½	124,80G
Dtsch.-Asiat. Bank	11	171,90bz
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	107,30G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7½	140,90G
Gothaer Privatbank	6½	126,75bzG
Hamb. Hypoth.-B.	8	164,10bzG
Lübecker Kommerzb.	7½	133,40G
Meining. Hypoth.-B.	7	144,00bzB
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5½	116,50bzG
do. Pfandbriefb.	7½	141,20G
Westdtsch. Bod.-Kr.	7	140,10G

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1881 c.	3½	129,50G
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	189,25bz
Magd.-Wittenb. St.A.	3	84,75bzG

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3½	— —
Liegn.-Rawitsch Lt.B	4½	— —
Niederlausitzer	3½	70,30bz
Nordh.-Wernig. Lit.A	4½	92,00bzG

Ausländ. Eisenb.-Obligationen

Anatol. Bhn. I. kleine	5	103,75G
do. II Ergänz. kleine	5	101,80G
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —
do. rz. 29	3½	— —
Kosl.-Woron. v. 1889	4	75,65bz
Kronp. Rudolfb. gar.	4	99,50bzG
K.-Chark.-As., v. 1889	4	— —
Kursk.-Kiew	4	84,50bz
Macedon. Gold-Obl.	3	65,00B
do. do. kleine	3	66,00bzG
Moskau-Kasan	4	— —
do. Kiew-Wor.	4	80,00bz
do. Smolensk	4	— —
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	74,70bz
North. Pacific, Gen. L.	3	— —
Öster. Ung.-St.-B. alte	3	87,75G
do. do. v. 1874	3	84,40G
do. do. v. 1885	3	84,10G
do. do. v. 1895	3	79,40G
do. do. I u. II	5	107,10G
do. do. Gold	4	99,20G
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	74,40B
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	— —
Rjäsan-Koslow	4	78,10bz
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	74,50bz
Russ. Südostbahn v. 01	4	— —
Russ. Südwestbahn	4	74,10bz
Rybinsk	4	74,75G
Südösterr. Oblig.	5	104,60bzG
do. Serie E	4	93,60G
Warsch.-W. X., XI.	4	88,25bz

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	6	— —
do. do. 60%	6	— —

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	19	408,00bzB
Alfeld-Gron. Papierf.	9	141,50G
Annaburger Steingut	12	183,75G
Archimedes	7½	185,50bzG
Arenberg Bergbau	35	770,00G
Balcke Tellering & Co.	8	129,00bzG
Berlin-Charl. Bau	frco	335,00G
Berl. Holzcomptoir	6	92,50bzG
Berl. Unionbrauerei	6	120,00G
do. Bock-Br. cv. u. n.	8	136,10G
do. Königst. Br.	7	117,10G
do. Pfefferberg Br.	14	219,00bzB
do. Spand. Berg-Br.	7	151,50G
Bernburger Masch.	9	128,25bzG
Braunk.-u. Brik.-Ind.	12	179,75B
Breslauer Ölfabrik	0	— —
do. Spritfabrik	16	247,00G
Breuer Masch.-Fabr.	9	121,25bzG
Caroline b. Offleben	25	351,00bzG
Charlottb. Wasserw.	47	392,25bzG
Consol. Marie Br.-W.	5	110,10bzG
Contin. Elektr. Nrbg.	0	— —
Delmenh. Linoleum	20	245,50bzG
Deutsche Jute-Spinn.	15	192,00bzG
do. Linol.-Akt. Rixd.	15	— —
do. Spiegelglas Ges.	20	260,00bzB
Dresdn. Gardin.-F.	15	228,50bzG
Dürkopp Bielef. M.	25	371,50bzG
Düsseldorfer Eisenh.	10	173,60bzG
Düsseldorf. Waggonf.	19	294,30bzG
Eckert Maschinen-F.	9	138,00bzG
Elberfeld. Farbenf.	33	571,75bzB
do. Papierfabrik	7	120,00bz
Engl. Wollw. V-A, L.A	8	113,75G
Erfurter Strassenb.	7	— —
Façon Mannstädt	14	230,00bzG
Falkenst. Gardinen	8	137,75G
Flensburg. Schiffbau	4	164,00B
Frerichs & Co.	0	52,00bzG
Freund Masch. conv	14	343,00G
Gaggen. Eisenw. V.-A.	8	109,75bzG
Gelsenk. Gußstahl	5	111,75bzG
Gerresh. Glashütten	15	228,10bzG
Gladbach. Woll-Ind.	14	183,00bzG
Görlitzer Eisenbbed.	18	308,00bz
Grevenbroich Masch.	0	— —
Griesheim. Elektron.	12	239,75B
Handelsg. f. Grundb.	8	186,00bzG
Hansa, Dampfschiffg.	16	129,60bz
Harb.-Wien. Gummi	7½	225,25bzG
Harkort Bergw.-Ges.	12	152,50bzG
Harkort Brückenbau	7½	110,25bzG
do. do. St.-Pr.	8½	130,10bzG
Hedwigshütte	12	173,50bzG
Hein, Lehmann	6	155,00bzG
Herbrand Waggonf.	12	179,00bzB
Hoffmann Stärkef.	12	205,00bzG
Hofmann Waggon.	22	339,50bz
Hotelbetriebs-Ges.	20	234,00bzG
Ilse Bergbau	18	345,00bzG
Körting, Gebr.	5	106,50bzG
Lauchhammer conv.	11	108,00bzG
Linke Wagenbau	16	283,00G
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	89,75G
Magdeburg. Allg. Gas	7	132,00bz
do. do. Bergw.	38	533,25B
do. do. St.-Prior.	38	533,25G
do. Mühlenwerke	8	— —
do. Straßenbahn.	8½	162,00bzG
Maschinenfb. Kappel	16	307,50bzG
Massener Bergbau	8	133,10bzG
Mechan. Web. Zittau	12	226,00bz
Mix & Genest Tel.-F.	19	136,30bzB
Müller, Speisefett	18	240,00bz
Neu-Bellevue i. Liqu.	frco	1010,00G
Nordd. Eisw., St.-Akt.	10	60,25bz
do. do. Vorz.-Akt.	10	79,20bzG
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	8	121,80G
do. do. Lit. B	5	82,25G
Nordsee-Dampffisch.	12	137,00bzG
Nürnbg. Herkulesw.	12	169,75G
Oppelner Zement	14	169,75bzG
Passage, Akt.-Bauver.	5½	119,10bzG
Petersb. elekt. B. St.-A.	15	85,75bzG
do. do. Vorz.-Akt.	18	134,50bzG
Reichelt Metallschr.	12	208,00G
Rhein. Spiegelglas-M.	13	164,25G
Rh.-Westf. Sprengst.	14	188,00bz
Sächs. Gussst. Döhlen	20	280,00bzG
Saxonia Zementfabr.	10	146,50G
Schl. Leinw. Kramsta	7	144,00bzG
Schles. Zinkh. St. Pr.	21	439,50bzB
Schöfferhof Br. Mainz	8	153,25bzG
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	186,25G
Schubert & Salzer	25	340,00bzG
Schwartzkopff Msch.	13	225,00bzG
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	119,00G
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	127,25bz
Terr.-Ges. Halensee	frco	1900,00G
V. Chem. Werk. Charl.	13	209,75bz
Ver. Dampf-Ziegelei	8	92,50bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	269,75bzG
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	13	199,40bz
Voigtl. Masch. St.-Akt.	16	251,00bzG
do. do. Vorz.-A.	16	251,00bzG
Westfäl. Kupfer	8	144,75bzG
Westl. Boden-Ges.	frco	107,80bzG
Wollwaren Merkur	15	216,75G

Obligationen von Ind.-Ges.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	101,50bz
do. do.	4½	103,50B
Allgem. Elektr.-Ges.	4	97,60bz
do. do.	4	98,30G
Anhalt. Kohlenwerke	4	98,00G
Berl. Elektr.-Werke	4	100,00B
do. do. unk. 12	4	98,10G
do. do. unk. 07	4½	99,20bz
Braunschw. Kohlen	4½	104,00B
Buderus Eisenwerke	4	99,50B
Burbach Gewerksch.	5	103,00B
Charlott. Wasserw.	4	99,50G
Continentale do.	4½	101,25B
Dannenbaum	4	99,00B
Dessauer Gas	4½	105,60B
do. 1892	4½	105,20bz
do. 1898	4	101,25G
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	98,90bz
Dtsch. Bierbrauerei	4½	102,50G
do. Kabelwerke	4½	102,90G
Donnersmarckhütte	3½	96,25bzB
Dortmund. Union	5	111,00B
do. do.	5	101,90B
do. do.	4	96,40G
Elektr. Lief.-Ges.	4½	102,00bz
do. Licht-u. Kraft	4½	103,00B
do. do. unk. 10	4½	103,00G
Gelsenkirch. Bergw.	4	— —
Georg-Mar. Bergw.	4½	— —
do. do.	4	98,40G
Ges. f. Elektr. Untern.	4	96,50G
do. do.	4½	101,50bzG
Gewerksch. D. Kaiser	4	— —
do. unk. 10	4	97,50bzG
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	100,10G
do. do.	4½	101,50bzG
Harpener conv. 1882	4	99,10bz
do. unk. 07	4	99,90B
Hartm. Maschinen	4½	103,80G
Helios, elektr.	2½	64,60bz
Hibernia 1903	4	99,90G
Höchster Farbw.	4	102,50B
Hohenfels Gew.	5½	103,00B
Gebr. Körting	4	100,75bzG
Krupp Gussstahl	4	100,75B
Laurahütte	4	99,80B
Ludw. Löwe & Co.	4½	98,00G
Naphtha Gold-Anl.	4	96,60G
Neue Bod.-Ges.	4	95,50bz
do. do.	3½	91,25G
Norddeutsch. Lloyd	4½	101,30bzB
do. do.	4	99,00G
do. 1902	4	99,00G
Oberschl. Eisenb.-B.	4	99,20B
do. Eisen-Ind.	4	98,00B
Rombacher Hüttenw.	4½	103,00G
Rybnicker Steink.	4½	101,00B
Schalker Gruben	4	— —
do. do. 1898	4	— —
do. do. 1899	4	97,75B
do. do. 1903	4	98,00bzB
Schuckert Elektr.	4	98,50G
do. do.	4½	101,80bzG
Siemens & Halske	4	99,00bz
Zeitzer Maschinen	4½	— —

Leipziger Börse,

23. April.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	92,60G
do. do. 1852-68 cv	3½	98,30G
Altenb. Landb.-O.	3½	96,25G
do. do. S. IV	3½	96,25G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	101,85G
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	95,75G
do. do. 1902 unk. 07	3½	96,00bz
do. do. 1874 conv.	3½	95,90G
do. do. 1879 conv.	3½	95,80G
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	96,50B
do. do. 1900	4	100,90G
Gera do. v. 1887	3½	96,25G
do. do. v. 1903	3½	96,25G
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	95,00G
do. do 1897 Ser. I	3	84,50G
do. do. 1876/84 u. 87	3½	95,40G
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	95,40G
do. 1897 Ser. II A	3½	95,40G
Plauen i. V. St.-A. 1888	3½	95,30G
do. 1892 Ser. II	3½	95,30G
do. St.-Anl. 1897	3½	95,30G
do. do. 1903	3½	95,30G
do. do. 1892	4	— —
do. 1897 Ser. II	4	— —
Riesa St.-Anl. 1891-93	3½	95,00G
Wurzen do. 1893-1902	3½	95,00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	11	249,00G
Böhm. Nordbahn	5⅓	118,50G
Buschtiehrad. Lit. A	$12^6/_7$	283,75G
do. Lit. B	12½	279,00B
Graz-Köflach.	5¼	121,00G
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	96,50G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	92,60bzG
Böhm. Nordbahn 1903	3½	92,80G
do. 1882 Gold	4	99,70G
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	99,00G
Dux-Bodenb. 93 stfr.	3	78,60G
do. 1891 (stfr.) Silber	4	97,75G
do. do. Gold	4	— —
do. Em. I 1869	5	107,25G
do. Em. II 1871	5	107,25G
do. Em. III 1874 Gold	5	109,50G
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	— —
do. Em. 1902	4	98,75G

Pfandbriefe.

Erbl. Rittersch. Kr.-V.	3	87,50G
do. do.	3½	95,50G
Landst. Bank Bautzen	3½	96,50G
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906	3½	95,50G
do. S. VII do 1908	3½	95,50G
do. S. X do. 1913	3½	95,25G
do. S. B und C	4	101,00G
do. S. D.	4	101,00G
do. S. F unk. b. 1906	4	100,70G
do. S. VIII do. 1908	4	101,00G
do. Pfdb. S. IX uk. 10	4	100,50G

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	8½	132,25B
Leipz. Baubank	5⅚	106,25G
do. Immob.-Ges.	9	174,00G
Löbauer Bank	6	111,00G
Oberlausitzer Bank	7½	136,00G
Sächsische Bank	8	139,25G
do. Bodenkreditanst.	7	144,00B
Vogtländ. Bk. Plauen	10	199,00B
Zwickauer Bank	—	113,10G
Baub. f. Dresden H.-O.	3½	— —

Industrie-Aktien.

Altenb. Akt.-Brauerei	9	— —
Cröllwitz. Papierfab	14	— —
O. Spitzenfab. Lpz.-L	18	294,00G
Gera. Jutespinn. Lit. A	24	360,00B
do. do. Lit. B	18	275,00G
Germania M.-F. Chem.	5	114,50G
Glauziger Zuckerfab.	8	128,00G
Gohlis Bierbr., St.-A.	6	— —
do. do. Prior.-A.	6	127,25G
Golzern M.-F., St.-A.	7	123,75B
Körbisdorf. Zuckerf.	7½	164,50B
Leipzig. Vereinsbr.	15	245,00bz
Malzfabr. Schkeuditz	3	— —
Schönb. Sächs. Webst	16	258,00B
Fr. Schulz jr., Leipzig	23	293,25G
Stöhr & Co., Kammg	14	170,00G
Thüringer Gasges.	16	297,25G
Tittel & Krüger	3	112,00B
Wernshs. Kammg. abg. St.-A	7	105,00G
do. Vorz.-A	9	126,00B
Prescher, Leutzsch	10	148,00B

Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

Altenb. Akt.-Brauerei	4	101,50B
Cröllwitz. Papierfab.	4	99,25G
Dampfbr. Zwenkau	4½	100,00G
Gr.-Leipz. Strassenb.	4	101,00G
Leipz. Baumw.-Sp.	—	— —
do. Centraltheater	5	95,00G
do. Elekt. Strassenb.	4	100,50G
do. Kammgarn-Sp.	4	100,25B
Malzfabr. Schkeuditz	4	105,00G
Mansf. Gewksch. 67 cv.	4	99,50G
do. do. 1875/79 cv.	4	99,50G
do. do. 1882	4	99,50G
do. do. 1893	4	99,50B
do. do. 1897	4	99,50B
do. do. 1902	4	100,75G
Stöhr & Co., Leipzig.	4½	101,60G
Tittel & Krüger	4	96,00B
Zeitzer Par. u. Sol.	—	99,75G
Naumburg. Braunk.	4	99,50B

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

	M.	M. p. St.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	65	1300,00
Gersd. Stkb.-V., St.-A.	19½	375,00G
do. do. Pr.-A. I	54	850,00G
do. do. do. II	49½	785,00G
Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A.	10	470,00G
do. do. Pr.-A. I	25	— —
Oberhohnd.-Forst	—	12,00B
do. Schader	0	70,00G
Zwick.-Oberhohnd.	380	4000G
Zwick. St.-Vereinsgl.	200	1777G
Friedensgr. Meuselw.	40	875,00G
Prehlitz. Braunk. Ges.	30	420,00G
do. do. Pr.-A.	60	1025,00
Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A.	93	— —
do. do. Prior.-Akt.	108	— —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070424012/fragment/page=0004